

Frank Becker

Die Messung von Gesundheit

Grundlegende methodische Fragen und Diskussion
verschiedener Meßansätze

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1996 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832433086

Frank Becker

Die Messung von Gesundheit

Grundlegende methodische Fragen und Diskussion verschiedener Meßansätze

Frank Becker

Die Messung von Gesundheit

*Grundlegende methodische Fragen und Diskussion
verschiedener Meßansätze*

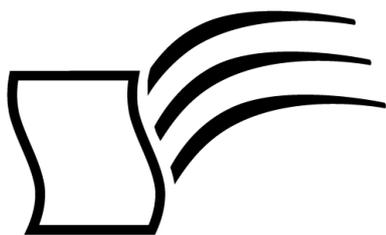
Diplomarbeit

an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Lehrstuhl für Prof. Dr. Eberhard Schaich

Oktober 1996 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____

Hermannstal 119k _____

22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____

Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____

www.diplom.de _____

ID 3308

Becker, Frank: Die Messung von Gesundheit: Grundlegende methodische Fragen und Diskussion verschiedener Meßansätze / Frank Becker - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001
Zugl.: Tübingen, Universität, Diplom, 1996

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001
Printed in Germany



Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____



Einrichtung eines Renaissance-Krankenhauses (aus: Paracelsus, 1995, S.213).

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Die Messung von Gesundheit - grundlegende methodische Fragen	4
2.1	Grundsätzliche Unterschiede in der Fragestellung der Gesundheitsmessung	5
2.1.1	Quelle der Information	5
2.1.2	Erhebungsmethoden	7
2.1.3	Indikator, Profil und Index	7
2.1.4	Skalenniveau	9
2.1.5	Allgemeine und krankheitsspezifische Meßinstrumente	9
2.1.6	Personenbezogene und gruppenspezifische Meßinstrumente	10
2.2	Anforderungen an Gesundheitsmeßinstrumente	11
2.2.1	Objektivität, Reliabilität und Validität als grundlegende Anforderungen	11
2.2.2	Spezifische Anforderungen	16
2.3	Der Meßvorgang	19
2.3.1	Dimensionen des Konstrukts Gesundheit	20
2.3.2	Operationalisierung der Dimensionen	21
2.3.3	Skalierung der Indikatoren	24
2.3.4	Aggregation der Indikatoren	31
2.4	Zusammenfassung	31

3	Unterschiedliche Ansätze zur Messung von Gesundheit	33
3.1	”Traditionelle” Ansätze zur Messung von Gesundheit	33
3.1.1	Übersicht	33
3.1.1.1	Der Health Status Index von Kaplan et al.	33
3.1.1.2	Das Nottingham Health Profile (NHP)	36
3.1.2	Das Sickness Impact Profile (SIP).....	38
3.1.2.1	Fragestellung	38
3.1.2.2	Meßvorgang	39
3.1.2.3	Anforderungen	42
3.2	Ansätze mit multivariaten Verfahren zur Messung von Gesundheit.....	47
3.2.1	Übersicht	48
3.2.2	Die explorative Faktorenanalyse (EFA) zur Messung von Gesundheit	49
3.2.2.1	Modellstruktur der EFA und Meßvorgang der Gesundheitsmessung.....	49
3.2.2.2	Grundsätzliche Eignung der EFA zur Gesundheitsmessung	62
3.2.3	Die konfirmatorische Faktorenanalyse (KFA) zur Messung von Gesundheit	67
3.2.3.1	Modellstruktur der KFA und Meßvorgang der Gesundheitsmessung.....	67
3.2.3.2	Grundsätzliche Eignung der KFA zur Gesundheitsmessung	71

3.2.4 Der Health Belief Index	72
3.2.4.1 Fragestellung	72
3.2.4.2 Meßvorgang	73
3.2.4.3 Anforderungen	78
3.3 Zusammenfassung	79
4 Schlüsselfragen und Entwicklungsrichtung der Gesundheitsmessung	80
Anhang	82
Literaturverzeichnis	102

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Iterativer Meßvorgang	19
Abbildung 2: Attributes for a Health-State Classification System	22
Abbildung 3: Ein Beispiel für die Standard Gamble-Technik	27
Abbildung 4: Ein Beispiel für die Time trade-off-Technik	27
Abbildung 5: Thermometer-Skala des Category Scaling	28
Abbildung 6: Modell über das Krankheitsverhalten	39
Abbildung 7: Arbeitsmodell über das Krankheitsverhalten	40
Abbildung 8: Durchschnittliche Gesundheitswerte von drei Gruppen	46
Abbildung 9: Kaiser-Guttman-Test und Scree-Test	58

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Ergebnisse medizinischer Untersuchungen	8
Tabelle 2: Begriffe der Statistik und der Gesundheitsmessung	21
Tabelle 3: Beispiele für Gesundheitsdimensionen und -indikatoren	22
Tabelle 4: Items, deren Skalenwerte und Streuung	29
Tabelle 5: Dimensionen und Indikatoren des Health Status Index	35
Tabelle 6: Teile und Dimensionen des NHP	37
Tabelle 7: Dimensionen des SIP	41
Tabelle 8: Angaben zu den Items	63
Tabelle 9: Korrelationsmatrix \mathbf{R}	64
Tabelle 10: Hauptfaktoren und deren Faktorladungen	64
Tabelle 11: Skalenpunkte und arithmetische Mittel der Indikatoren	73
Tabelle 12: Varimax-rotierte Faktormatrix	75
Tabelle 13: Reliabilitätskoeffizienten der acht Gesundheitsdimensionen	78

1 Einleitung

Die Konstrukte **Gesundheit und Lebensqualität** sind in den letzten Jahren in verschiedenen Ländern (beispielweise in den USA, in Schweden und der BRDeutschland) Gegenstand wachsender Aufmerksamkeit geworden. Dafür lassen sich zwei Hauptgründe nennen:

Erstens bedarf es einer *Grundlage für die Verteilung finanzieller Mittel* innerhalb des Gesundheitswesens, da die Kenntnisse und technologischen Grundlagen für medizinische Maßnahmen erheblich fortgeschritten, gleichzeitig aber die finanziellen Mittel beschränkt sind.¹

Zweitens stellen die Konstrukte Gesundheit und Lebensqualität - die sich nicht nur auf biomedizinische Daten beziehen - eine wichtige Information dar, um Leistungen einer Behandlungsart aus *Sicht des Patienten* zu bewerten.²

Diese Verschiebung vom Blickwinkel des Arztes zu dem des Patienten bei der Beurteilung einer Behandlung läßt sich folgendermaßen begründen: Bis Anfang des 20. Jahrhunderts litten Patienten an lebensbedrohlichen Infektionen (AIDS ist heute eine wichtige Ausnahme). Heute sind in entwickelten Ländern *chronische* Krankheiten, wie Rheumatismus, psychische Leiden, Krebs, Rückenschmerzen und Diabetis das Hauptproblem.³ Chronische Krankheiten verlangen komplizierte Behandlungsarten. Es ist deshalb wichtig, den Wert einer Behandlungsart und deren Nebenwirkungen zu untersuchen. Beispielsweise hat eine Behandlung gegen Bluthochdruck die Laborwerte des Patienten verbessert. Gleichzeitig hat diese aber die intellektuellen Fähigkeiten und das Aktivitätsniveau des Patienten gesenkt.⁴ Der Arzt, der Patient und die Angehörigen des Patienten werden deshalb den Erfolg der Behandlung unterschiedlich bewerten.⁵

¹ Häyry, 1995, S.141.

² Björk, 1995, S.9.

³ Björk, 1995, S.22.

⁴ Vgl. Levine/Croog, 1984, S.55.

⁵ Björk, 1995, S.12.